Ausgabe 38 | katholisch-bibi.de

Ostern
2025

compass

Das Katholische Magazin für Bietigheim-Bissingen

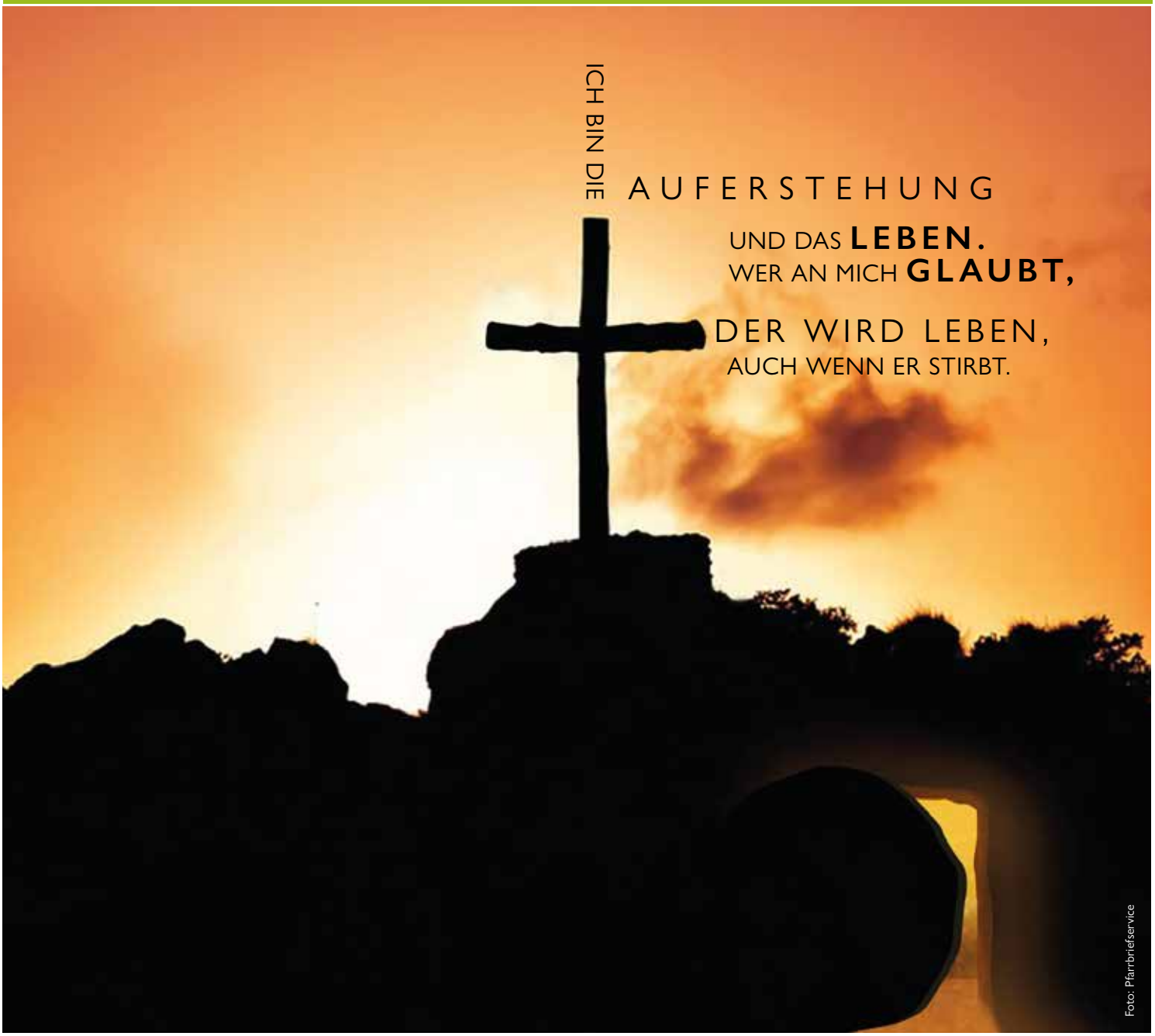


Foto: Pfarrbriefservice

LIEBE LESERINNEN UND LESER,

VOR EINEM JAHR HABE ICH IM OSTER-COMPASS BESCHRIEBEN, DASS SICH EINIGES ÄNDERN WIRD IN DER KATHOLISCHEN KIRCHE VON BIETIGHEIM-BISSINGEN:

Pfarrer Roland Deckwart, der fast 20 Jahre der leitende Pfarrer der Seelsorgeeinheit war – die die drei deutschsprachigen, eine italienische und eine kroatische Gemeinde umfasst – ist zum 1. September 2024 in den Ruhestand gegangen. Inzwischen hat Bischof Dr. Klaus Krämer unseren **BISHERIGEN ADMINISTRATOR JENS-UWE SCHWAB,** den Pfarrer der Seelsorgeeinheit Freiberg und Pleidelsheim/Ingersheim, **AUCH ZUM PFARRER DER SEELSORGEEINHEIT BIETIGHEIM-BISSINGEN** ernannt. Mehr zu ihm erfahren Sie auf Seite 8 dieses compass.

Vieles ändert sich gerade: Laut den Zahlen der aktuellen Volkszählung 2022 für Bietigheim-Bissingen sind in unserer Stadt inzwischen mehr als die Hälfte der Einwohner nicht evangelisch oder katholisch (51,4 %). 2011 gab es noch über 60 % evangelische (37,5 %) und katholische (24,3 %) Christen in der Stadt. Vieles ändert sich nicht nur in unseren Kirchengemeinden, sondern auch auf der politischen Landkarte, in unserem Land und weltweit. Das beunruhigt viele Menschen, weil wir nicht wissen, was kommt.

Ich finde es darum gut, dass es Menschen gibt, die eine positive Lebenseinstellung haben und aufgeschlossen sind für das, was kommt, wie z.B. der Schauspieler Sky du Mont. Sein letztes Buch heißt: „*Ich freu mich schon auf morgen. Weil es wird, wie es noch nie war*".

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen ein ermutigendes und gesegnetes Osterfest! – blicken auch Sie positiv auf morgen!

Christian Turrey

für das compass-Redaktionsteam

Redaktionsteam:
Carola Breinig-Kerbel, Michael R. Müller, Caroline Resch, Erwin Rudolph, Axel Schwarz, Christian Turrey, Pauline Turrey, Lukas Weßling

Impressum

compass erscheint dreimal jährlich und wird von der Katholische Gesamtkirchengemeinde Bietigheim-Bissingen herausgegeben.

Kontakt:
compass@katholisch-bibi.de
www.katholisch-bibi.de

V.i.S.d.P.:
Administrator Pfarrer Jens-Uwe Schwab

Kath. Kirchengemeinde St. Laurentius
Uhlandplatz 1
74321 Bietigheim-Bissingen
Telefon 07142 / 91028-10

Kath. Kirchengemeinde St. Johannes
Königsberger Straße 41
74321 Bietigheim-Bissingen
Telefon 07142/91028-20

Kath. Kirchengemeinde Zum Guten Hirten
Hirtenstraße 18
74321 Bietigheim-Bissingen
Telefon 07142/91028-30

Kroatische Kirchengemeinde Sveti Franjo Asiski
Uhlandplatz 1
74321 Bietigheim-Bissingen
Telefon 07142/91028-40

Italienische Kirchengemeinde Il Buon Pastore
Hirtenstraße 20
74321 Bietigheim-Bissingen
Telefon 07142/91028-50

Foto: Annie Spratt/Unsplash

Bischof Dr. Klaus Krämer

HIRTENWORT DES BISCHOFS

BISCHOF DR. KLAUS KRÄMER HAT EINEN HIRTENBRIEF GESCHRIEBEN, DARAUS EINIGE SEINER FÜR MICH WESENTLICHEN SÄTZE:

Für die vorösterliche Bußzeit gilt der mahnende Ruf Jesu: „Kehrt um und glaubt an das Evangelium!“ Dieser Ruf richtet sich an jeden von uns.

Die Frohe Botschaft, die Jesus verkündet hat, ist eine Botschaft der Hoffnung – die Zusage der barmherzigen Liebe Gottes, die jeden Menschen erreichen will. Die Menschen, die Jesus begegneten, spürten: In seinen Worten spricht uns Gott selbst an. Das Wort Gottes ist die Quelle, aus der wir immer wieder neu Kraft schöpfen können für unser Leben.

Was für jeden Einzelnen gilt, das gilt auch für die Gemeinschaft der Glaubenden insgesamt. Auch die Kirche muss sich immer wieder neu am Evangelium orientieren, sie muss sich ganz bewusst unter das Wort Gottes stellen, um den Weg zu erkennen, den wir gemeinsam als Glaubende gehen sollen.

Eine Kirche, die sich am Evangelium orientiert, wird vor allem die Menschen im Blick haben, die am Rand unserer Gesellschaft leben. Als weltweit vernetzte Glaubengemeinschaft kann uns aber auch das Schicksal der Menschen nicht unberührt lassen, die in anderen Regionen unserer einen Welt oft unter schwersten Bedingungen leben müssen.

Als Kirche, die sich am Vorbild Jesu orientiert, gilt es auch heute, Menschen aus ganz unterschiedlichen Lebenskontexten zusammenzuführen. Darum sollten wir in dem Bemühen nicht nachlassen, eine einladende und gastfreundliche Kirche zu sein. Gerade in unseren Tagen ist es besonders wichtig, Polarisierungen und Spaltungen zu überwinden, die Gräben nicht zu vertiefen, sondern Brücken zu bauen. Wichtig wird es sein, dass wir alles daran setzen, eine lebendige Kirche zu bleiben und dort, wo wir es nicht sind, mehr und mehr dazu zu werden.Gelingen kann das nur, wenn wir bereit sind, auch manche Dinge zu verändern und neu zu denken.

Wir werden darüber nachdenken müssen, welche Schwerpunkte wir künftig setzen werden: Was ist uns besonders wichtig und wo müssen wir auf manches verzichten, um Neues möglich zu machen? Wir werden darüber diskutieren, wie wir das Miteinander der Gemeinden weiterentwickeln können und welche pastoralen Schwerpunkte sich daraus ergeben. **(ANMERKUNG:** *Mit dieser Thematik muss sich auch unsere Seelsorgeeinheit beschäftigen – lesen Sie dazu S. 8 & 9)*

Als Pilger der Hoffnung sind wir eingeladen, uns am Wort Gottes zu orientieren und aus seiner Kraft den gemeinsamen Weg mit Zuversicht zu gehen.

Erwin Rudolph

DEN GESAMTEN TEXT DIESES HIRTENBRIEFES KÖNNEN SIE IM KIRCHLICHEN AMTSBLATT DER DIÖZESE ROTTENBURG-STUTTGART (AMTSBLATT.DRS.DE) NR. 4 VOM 27. FEBRUAR 2025 NACHLESEN

FROHE BOTSCHAFT LUKAS-EVANGELIUM

24. KAPITEL, VERSE 1–9

Am ersten Tag der Woche gingen Maria von Magdala, Johanna und Maria, die Mutter des Jakobus mit den wohlriechenden Salben, die sie zubereitet hatten, zum Grab. Da sahen sie, dass der Stein vom Grab weggewälzt war. Sie gingen hinein, aber den Leichnam Jesu, des Herrn, fanden sie nicht. Und es geschah, während sie darüber ratlos waren, siehe, da traten zwei Männer in leuchtenden Gewändern zu ihnen.
Die Frauen erschraken und blickten zu Boden. Die Männer aber sagten zu ihnen: Was sucht ihr den Lebenden bei den Toten? Er ist nicht hier, sondern er ist auferstanden. Erinnert euch an das, was er gesagt hat, als er noch in Galiläa war: Der Menschensohn muss in die Hände sündiger Menschen ausgeliefert und gekreuzigt werden und am dritten Tag auferstehen. Da erinnerten sie sich an seine Worte.
Sie kehrten vom Grab zurück und berichteten das alles den Elf und allen Übrigen.

GOTTESDIENSTE IN DER KARWOCHE

	ST. LAURENTIUS	ST. JOHANNES	ZUM GUTEN HIRTEN
Sa., 12.04.2025		18:30 **Eucharistiefeier mit Palmprozession**	
So., 13.04.2025 Palmsonntag	10:30 **Familiengottesdienst mit Prozession** 12:30 **Kroat. Eucharistiefeier**		10:30 **Eucharistiefeier mit Prozession** 15:45 **Ital. Eucharistiefeier**
Di., 15.04.2025	17:00 **Kreuzweg mit anschließender Eucharistiefeier auf dem Michaelsberg**		
Mi., 16.04.2025	09:00 **Kreuzwegandacht** 17:00 **Stille Anbetung** 18:00 **Deutschlandrosenkranz** 18:30 **Kroat. Eucharistiefeier**		
Do., 17.04.2025 Gründonnerst.	18:00 **Eucharistiefeier (Kroat./D.)**	18:00 **Eucharistiefeier**	09:00 **Rosenkranz** 18:00 **Eucharistiefeier (Ital./D.)** 19:00 **Ital. Beichte und stille Anbetung**
Fr., 18.04.2025 Karfreitag	15:00 **Liturgie vom Leiden und Sterben Christi** 18:00 **Kroat. Karfreitagsliturgie**	15:00 **Liturgie vom Leiden und Sterben Christi**	10:30 **Kinderkreuzweg**
Sa., 19.04.2025 Karsamstag	18:00 **Feier der Osternacht anschl. Agape** 21:30 **Kroat. Osternachtfeier**	20:30 **Feier der Osternacht anschl. Agape**	21:30 **Ital. Osternachtfeier**
So., 20.04.2025 Ostersonntag	10:30 **Eucharistiefeier** 12:30 **Kroat. Eucharistiefeier**		10:30 **Eucharistiefeier** 15:30 **Ital. Rosenkranz** 16:00 **Ital. Eucharistiefeier**
Mo., 21.04.2025 Ostermontag		10:30 **Eucharistiefeier**	

„ICH BIN SCHWABE. ICH BIN PFARRER. ICH MALE BILDER.“

AM 3. JANUAR 2025 WÄRE **SIEGER KÖDER 100 JAHRE** ALT GEWORDEN. MIT EINEM FEIERLICHEN FESTGOTTESDIENST IN WASSERALFINGEN IST AN DIESEM TAG DAS **„SIEGER-KÖDER-JAHR"** ERÖFFNET WORDEN.

„Begleitet von seinen hoffnungsvollen Bildern können wir uns mit Zuversicht auf den Pilgerweg der Hoffnung machen“, so Bischof Dr. Klaus Krämer im Rahmen des Gottesdienstes, der den Beginn eines beeindruckenden Programms durch das Jahr 2025 markierte.

Die Jubiläums-Veranstaltungen finden hauptsächlich in den Hauptwirkungsstätten Köders, in Ellwangen, Rosenberg und Wasseralfingen statt und reichen bis Ende November. Wer den Weg zu den Wirkungsstätten des Künstlerpfarrers nicht auf sich nehmen, aber trotzdem seine Kunst erleben möchte, der findet auch in **ST. JOHANNES EINEN „ECHTEN KÖDER“** – zwar nur eine Skizze, aber doch ein Original, welches 2003 im Rahmen eines Schaumalens entstanden ist.

„Sieger Köder kann mit seiner Kunst begeistern und motivieren“, so Bischof Klaus Krämer in seiner Predigt im Festgottesdienst. Wie wahr, denn auch die Besucher am Abend des 30. Oktober 2003 waren bereits nach den ersten Pinselstrichen, die von Sieger Köder mit knitzem Humor und lockeren Sprüchen begleitet wurden, von seiner Kunst angetan. Am Beispiel seines 1973 entstandenen Bildes „Das Mahl mit den Sündern“ erklärte er sehr eindrucksvoll, wie seine Werke entstehen, mit welcher Intention er Szenen und Motive darstellt und wie er Gefühle und Ausdruck in die Gesichter seiner Figuren legt. Einen der Mahlteilnehmer, den ganz links am Tisch sitzenden jüdischen Rabbi, hat er dabei am linken Bildrand vergrößert und mit Details, wie dem typischen Gebetsschal herausgearbeitet.

Die Skizze, die auch nie mehr als eine solche werden sollte, hängt auf der Empore und zeigt sich den Gottesdienstbesuchern spätestens beim Verlassen der Kirche durch die Hauptgänge.

Sieger Köder verstarb am 9. Februar 2015, kurz nach Vollendung seines 90. Lebensjahres in Ellwangen. 2025 markiert damit nicht nur den 100. Geburtstag, sondern auch bereits den 10. Todestag des Pfarrers, der einmal bei Radio Vatikan eine knappe, aber sehr treffende Selbstbeschreibung gab: „Ich bin Schwabe. Ich bin Pfarrer. Ich male Bilder.“ ☼ Michael R. Müller

TERMINE UND VERANSTALTUNGEN ZUM VORMERKEN

BIS HERBST 2025

ERSTKOMMUNION (jeweils 10:30 Uhr)

- St. Laurentius: **Samstag 3. Mai** *(kroatische Gemeinde)*
- St. Laurentius: **Sonntag, 11. Mai** *(deutsche Gemeinde)*
- St. Johannes: **Sonntag, 18. Mai**
- Zum Guten Hirten: **Sonntag, 25. Mai**

FRONLEICHNAM

- **Donnerstag, 19. Juni,** 9:30 Uhr: für alle katholischen Gemeinden der Stadt Eucharistiefeier, anschl. Prozession und Gemeindefest.

ÖKUMENISCHE GOTTESDIENSTE

- **Donnerstag, 29. Mai** *(Chr. Himmelf.)* 10 Uhr: Ernst-Silcher-Platz, Bissingen
- **Montag, 9. Juni** *(Pfingstmontag)* 10 Uhr: Dreschschuppen Bietigheim, ökum. Stadtgottesdienst der ACK
- **Sonntag, 6. Juli,** 18 Uhr: Enzpavillon Bietigheim, ökum. Gottesdienst zum Stadtjubiläum
- **Sonntag, 13. Juli,** 10:30 Uhr: ökum. Gottesdienst beim Buchfest

MUSIKALISCHE ANGEBOTE

- **Sonntag, 25. Mai,** 19 Uhr: St. Laurentius, Orgelkonzert. J. Benkö spielt Orgelwerke aus verschiedenen Jahrhunderten
- **Sonntag, 22. Juni,** 19 Uhr: St. Laurentius, Ensemble „Sonns Quintett“, Kammermusik aus verschiedenen Jahrhunderten
- **Sonntage 14., 21. und 28. September,** jeweils 19 Uhr: St. Laurentius „Bietigheimer Orgelherbst“
- **Sonntag, 19. Oktober,** 19 Uhr: St. Laurentius, Chor und Orchesterkonzert, W. A. Mozart, Große Messe in c-Moll

GEMEINDEFESTE

- **Donnerstag, 19. Juni** *(Fronleichnam)* Gemeindefest für die ganze Seelsorgeeinheit nach der Prozession
- **Sonntag, 27. Juli,** 10:30 Uhr: St. Laurentius, Fam.Gottesdienst zum Schuljahrende, anschl. Gemeindefest
- **Samstag, 20. September,** 15 Uhr: Zum Guten Hirten, „Schutzengelfest“, 17 Uhr Open Air Familiengottesdienst
- **Sonntag, 12. Oktober,** 10.30 Uhr: St. Johannes Familiengottesdienst, anschließend Kirchweihfest.

KINDERBIBELWOCHE

- **Dienstag, 22. bis Freitag, 25. April** jeweils 9 – 12:30 Uhr, Ökum. Kinderbibelwoche im Martin-Luther-Gemeindehaus, Bissingen mit Familiengottesdienst am **Sonntag, 27. April** 10.30 Uhr, Martin-Luther-Kirche

SONSTIGE ANGEBOTE

- **Karfreitag, 18. April,** 19.30 Uhr: St. Johannes, „EO“, poln. Spielfilm über d. Leidensgeschichte eines Esels.
- **Freitag, 4. bis Sonntag, 6. Juli** Zeltlager für Familien mit und ohne Kinder in Oberginsbach/Hohenl.
- **Samstag, 12. / Sonntag, 13. Juli,** alle Kirchen der ACK Bietigheim-Biss. laden zu Angeboten ein.

EINLADUNG ZUR KINDER- UND JUGENDFREIZEIT 2025

11. BIS 17. AUGUST 2025

FÜR KINDER UND JUGENDLICHE IM ALTER VON 10 BIS EINSCHLIESSLICH 16 JAHREN.

Eine spannende und abwechslungsreiche Woche voller Action, Abenteuer und Gemeinschaft erwartet dich!
Ob Sport, Actionspiele, Baden, Disco-Night, Ausflüge, Lagerfeuer oder ein Casinoabend – bei unserem abwechslungsreichen Programm ist mit Sicherheit für jeden etwas dabei.
Am 11.08.2025 starten wir gemeinsam vom Bahnhof in Bietigheim-Bissingen und reisen mit öffentlichen Verkehrsmitteln nach **MURRHARDT INS JUGENDHAUS FORNSBACH.**
Mit einem idyllischen Badesee direkt vor der Tür, weitläufigen Wiesen, einem einladenden Grillplatz und der wunderschönen Umgebung bietet unsere Freizeit den perfekten Rahmen für unvergessliche Tage. Ob du neue Freundschaften knüpfen oder gemeinsam mit deinen Freunden spannende Erlebnisse teilen möchtest – auf unserer Sommerfreizeit ist beides möglich!

SICHERE DIR JETZT DEINEN PLATZ UND MELDE DICH SCHNELL NOCH AN!
Unser Freizeitteam freut sich auf dich!

ANSPRECHPERSON: Marco Schuster
schuster.m@caritas-dicvrs.de

ANMELDESCHLUSS: Sobald alle Plätze belegt sind, steht unser Online-Anmeldeformular nicht mehr zur Verfügung.

INFOS:
Weitere Infos, die Anmeldung und ein Video findest Du unter neben stehendem QR-Code oder https://sites.google.com/view/sommerfreizeit/startseite

BERICHT

GEMEINDE-VERSAMMLUNG

„WER NICHTS VERÄNDERN WILL, WIRD AUCH DAS VERLIEREN, WAS ER EIGENTLICH BEWAHREN MÖCHTE!“

MIT DIESEM ZITAT DES EHEMALIGEN BUNDESPRÄSIDENTEN GUSTAV HEINEMANN ALS MOTTO HATTE DER GESAMTKIRCHENGEMEINDERAT FÜR DEN 16.01.2025 IN DEN GEMEINDESAAL VON ST. LAURENTIUS ZUR GEMEINDEVERSAMMLUNG EINGELADEN.

Um die Veränderungen der letzten Monate und die in naher Zukunft noch bevorstehenden sollte es an diesem Abend gehen.

RÜCKBLICK AUF 2024

An die Begrüßung durch Pfarrer Jens-Uwe Schwab, den Pfarrer der Seelsorgeeinheit Freiberg-Pleidelsheim/Ingersheim, schloss sich ein kurzer Rückblick auf den Zeitraum seit der letzten Versammlung im April 2024 an:

- Im Rahmen des Gemeindefestes in St. Laurentius wurde **PFR. DECKWART IN DEN RUHESTAND** verabschiedet, zum 1. September hat **PFR. SCHWAB ALS ADMINISTRATOR** zusätzlich die Leitung der Gesamtkirchengemeinde übernommen und im Herbst konnte mit verschiedenen Veranstaltungen das **50. KIRCHWEIHFEST VON ST. JOHANNES** gefeiert werden.
- In St. Laurentius lädt seit Sommer der **PLAUDERGARTEN** zum Verweilen ein – nach den Sonntagsgottesdiensten ist er Treffpunkt für Gespräche bei einer Tasse Tee oder Kaffee.
- Im November hat erstmals eine **KLEIDERTAUSCHBÖRSE** in St. Laurentius stattgefunden, die großen Anklang fand und fortgesetzt werden soll.
- Die Initiative **„FAIRE GEMEINDE“** hat gemeinsam mit dem Malteser Hilfswerk das Repaircafé organisiert, das einmal im Monat im Gemeindehaus St. Laurentius öffnet.
- Im September 2024 hat der neu gegründete **ZUKUNFTSAUSSCHUSS,** der für die Umsetzung des Gebäudeprozesses „Räume für die Kirche der Zukunft“ in unserer Gesamtkirchengemeinde verantwortlich ist, die Arbeit aufgenommen. Basierend auf einem pastoralen Konzept soll der Bedarf an erforderlichen Räumen ermittelt werden. Ziel ist die Reduzierung der „beheizten, nicht-sakralen“ Flächen um 30%. Erste entscheidungsreife Konzepte sollen bis Ende 2025 erarbeitet werden. Die Beschlüsse sollen 2026 getroffen und bis Ende 2029 umgesetzt werden. Damit soll erreicht werden, dass die Klimaziele der Diözese bis 2035 zu 90% umgesetzt sind.

VORSTELLUNG PFARRER SCHWAB

Danach stellte sich Pfr. Schwab den ca. 60 Anwesenden vor. Er ist Jahrgang 1972, wuchs hier in der Gegend auf, hat in Tübingen und Erfurt Theologie studiert, wurde 2000 zum Priester geweiht und ist seit Juni 2020 Pfarrer der Seelsorgeeinheit Freiberg-Pleidelsheim/Ingersheim. Seit 1. September 2024 ist er zusätzlich Administrator unserer Gesamt-

kirchengemeinde. Gerne würde er die Leitung auch in Bietigheim-Bissingen übernehmen, möchte aber die Katholiken seiner jetzigen Gemeinden nicht im Stich lassen. Sobald das Bischöfliche Ordinariat ihm zusichert, dass die Leitung beider Einheiten *(im Vorgriff auf die anstehende Neustrukturierung der Diözese)* möglich ist, würde er sich auf diese offene Stelle bewerben, was auf große Zustimmung bei den Anwesenden stieß.

ZUSAMMENARBEIT MIT FREIBERG-PLEIDELSHEIM/INGERSHEIM

Bereits jetzt fördert Pfr. Schwab die Zusammenarbeit der beiden Seelsorgeeinheiten, um eine möglichst gute Begleitung aller Gemeindemitglieder zu ermöglichen. So werden z.B. die Gottesdienstzeiten wechselseitig in den Medien mitveröffentlicht. Auch die Pfarrbüros stimmen sich eng ab, damit keine Doppelbelegungen im Kalender entstehen.

FRAGEN UND GESPRÄCH

Auch in unserer Diözese und im Dekanat sinkt die Zahl der Priester und anderer Pastoralen Mitarbeiter in den nächsten Jahren dramatisch. Altersbedingt scheiden viele Mitarbeitende aus und nur wenige Menschen schlagen derzeit diese kirchlichen Berufswege ein. So sind aktuell allein in unserem Dekanat vier Vakanzen mitzuversorgen. Die Anzahl der pastoralen Mitarbeiter im Dekanat wird von heute ca. 70 bis zum Jahr 2030 auf ca. 58 schrumpfen. Dies verdeutlich die personellen Engpässe und die Notwendigkeit, die Struktur der Kirchengemeinden zu überdenken. Anders gesagt – „unser“ nächster Pfarrer wird weitere Gemeinden mitverantworten und begleiten, so wie Pfr. Schwab dies bereits unabhängig von neuen Strukturen vorschlägt. Die vorgesehenen Neustrukturierungen sollen Ende 2025 vorgestellt werden.

Für ein lebendiges Gemeindeleben sind Strukturen zweitrangig, es bedarf mehr denn je **ENGAGIERTER GEMEINDEMITGLIEDER,** die Angebote gestalten und durchführen. **ALLE SIND AUFGERUFEN, TALENTE EINZUBRINGEN UND ANGEBOTE ZU NUTZEN.**

Auch weiterhin werden mehrere Messfeiern am Wochenende im Gebiet Freiberg-Pleidelsheim/Ingersheim und Bietigheim-Bissingen angeboten. Das Gottesdienstangebot wird ergänzt durch Wortgottesfeiern, die keineswegs „Gottesdienste 2. Klasse“ sind – denn „wichtig ist, dass sich die Gemeinde im Glauben versammelt, betet und singt“ *(Pfr. Schwab).*

Positiv aufgenommen wurde von den Anwesenden, dass möglicherweise die Gottesdienstzeiten geändert werden müssen, um das aktuelle Angebot zu verbessern. Es gibt auch schon Überlegungen, eventuell komplett neue Gottesdienstzeiten anzubieten. Dies werden die neugewählten Kirchengemeinderäte schnellstmöglich überlegen und gemeinsam verabschieden müssen.

PFARRER JENS-UWE SCHWAB, der bisherige Administrator wurde **INZWISCHEN AUCH ZUM PFARRER** der Seelsorgeeinheit Bietigheim-Bissingen ernannt. Er übernimmt diese Aufgabe zusätzlich zu seinen Pfarreien Freiberg und Pleidelsheim/Ingersheim.

Pirmin Weisensee

ANGEBOTE FÜR MEHR NACHHALTIGKEIT IN ST. LAURENTIUS

DIE KIRCHENGEMEINDE ST. LAURENTIUS WURDE ALS „FAIRE GEMEINDE“ ZERTIFIZIERT, DIE PLAKETTE HÄNGT NEBEN DER EINGANGSTÜRE ZUR KIRCHE. DAS VERPFLICHTET, NICHT NUR FAIR ERZEUGTE UND FAIR GEHANDELTE LEBENSMITTEL BEI VERANSTALTUNGEN ZU VERWENDEN, SONDERN AUCH ZUM THEMA „NACHHALTIGKEIT“ IMMER WIEDER NEUE IDEEN ZU ENTWICKELN.

Einige engagierte Gemeindemitglieder haben sich überlegt, wo und wie umsetzbare Aktivitäten aufgegriffen und gefördert werden können. Zwei Angebote haben sich dabei herauskristallisiert, die auch auch im Kirchengemeinderat positiv bewertet und unterstützt werden:

KLAMOTTEN TAUSCHEN UND KLEIDUNG TEILEN

„Ideengeber“ dafür war und ist unser Diözesanpatron, der Hl. Martin, von dem die Geschichte des „Mantel-teilens“ an einem kalten Winterabend vor den Toren der französischen Stadt Amiens überliefert ist, das alljährlich an seinem Fest in unseren Kirchen nachgespielt wird.

Schon zwei Mal, am **16. November letzten Jahres** und am **29. März in diesem Jahr** wurde im Gemeindhaus St. Laurentius eine **„KLEIDERTAUSCHBÖRSE“** mit guter Resonanz veranstaltet. Anstatt noch gebrauchsfähige Kleidung wegzuwerfen, soll sie bei einer derartigen Börse gegen andere auch noch gebrauchsfähige Kleidung getauscht werden. Eine absolut klima- und umweltfreundliche Aktion für alle Beteiligten.

Am Vormittag des Tauschtages konnten pro Person maximal fünf gebrauchte Kleidungsstücke (z.B. Hosen, Röcke, Jacken, Pullover/Hoodies, T-Shirts, Blusen und Tops – nicht erlaubt sind Unterwäsche, Schuhe, Socken und Accessoires) in gutem Zustand und gewaschen ins Gemeindehaus gebracht werden. Dort wurden sie von Frauen aus der Gemeinde sortiert und zum Mitnehmen aufbereitet.

In der Zeit von 11 bis 13.30 Uhr durften dann die Personen, die Kleidung gebracht hatten, für sie interessante andere Kleidungsstücke aussuchen und wieder mitnehmen. Das Ergebnis war absolut positiv, denn am Ende der Veranstaltungen blieben nur ganz wenige Kleidungsstück übrig, die dann in den Kleidercontainer auf dem Kirchplatz wanderten.

Mitbeteiligt an den Tauschbörsen waren auch die **„Nachhaltigkeits-AG“** des Ellentalgymnasiums und die **„foodsharing Ludwigsburg e.V.“,**

eine Initiative von Ehrenamtlichen, die noch brauchbare Lebensmittel vor dem Weg in die Abfalltonne rettet. Die Jugendlichen bereiteten aus den von „foodsharing“ gesammelten Lebensmitteln für die Besucher ein leckeres, sehr differenziertes Frühstück. Außerdem gab es einen von den Jugendlichen gestalteten Infostand und einen Film aus der Doku-Serie „Wastecooking“.

Die Tauschbörse im Gemeindehaus St. Laurentius soll jeweils im Herbst und zu Beginn des Frühjahrs wiederholt werden.

REPAIRCAFÉ JETZT AUCH IN ST. LAURENTIUS

Verbraucher und Umweltschützer kritisieren, dass defekte Gebrauchsgegenstände, besonders Elektrogeräte, oft entsorgt statt repariert werden. Unter dem Motto **„Reparieren statt wegwerfen“** findet daher seit dem **26. Februar monatlich** im Gemeindehaus St. Laurentius ein **REPAIRCAFÉ** statt, um Defekte an Gebrauchsgegenständen zu überprüfen und – wenn möglich – sofort zu reparieren. Schwerpunkt sind tragbare elektrische Haushaltsgeräte, Radios, CD-Player, Computer, Drucker usw. Angedacht ist, dieses Angebot später zum Beispiel auf Holzwaren, Textilien und andere Dinge zu erweitern.

Für die Prüfung der Geräte und deren Reparaturen stehen Fachleute und die notwendigen Materialien bereit. Vorbei kommen kann jeder, der mit solchen Geräten Probleme hat. Auch für das leibliche Wohl ist gesorgt. Wer ein defektes Gerät vorbeibringt, kann bei Kaffee und Kuchen warten, bis sein Gerät begutachtet und dann auch hoffentlich repariert ist. Die Reparaturen werden auf Spendenbasis durchgeführt. Das Angebot wird unterstützt von der Kirchengemeinde in Zusammenarbeit mit dem **„Treffpunkt M“** der Malteser in der Stuttgarter Straße.

TERMINE FÜR DAS REPAIRCAFÉ BIS ZU DEN SOMMERFERIEN:

MITTWOCH, **23. APRIL, 28. MAI, 25. JUNI UND 23. JULI, JEWEILS 16 – 18.30 UHR**

Durch das Reparieren soll ein Zeichen gegen eine sorglose Wegwerf-Gesellschaft gesetzt werden.

Das erste Repaircafé am 26. Februar war ein voller Erfolg. Über die Internetseite ➽ **WWW.REPAIRCAFE-BIBI.DE** konnte man sich anmelden. Es wurden **28 GERÄTE** gebracht, ein Team von **15 EHRENAMTLICHEN FACHLEUTEN** stand bereit. **18 GERÄTE** wurden sofort repariert.

Die Besucher zeigten sich begeistert, denn das Angebot bietet nicht nur praktische Alltagshilfe, sondern trägt auch zur Nachhaltigkeit bei. Ressourcen werden geschont, indem Gebrauchsgegenstände länger genutzt werden. Zudem fördert der Austausch zwischen Fachleuten und Nutzern das Prinzip der Hilfe zur Selbsthilfe.

Auch OB Jürgen Kessing ließ es sich nicht nehmen, beim ersten Repaircafé vorbei zu schauen und den Technikern bei der Arbeit zuzusehen.

Erwin Rudolph

WAS MACHT EIGENTLICH HEUTE … PFARRER SIEGFRIED SEEHOFER?

MIT DIESER FRAGESTELLUNG WILL DAS REDAKTIONSTEAM AN SEELSORGER ERINNERN, DIE IN UNSERER SEELSORGEEINHEIT GEWIRKT HABEN. CAROLINE RESCH HAT PFARRER SEEHOFER AM ROSENMONTAG IN SEINEM RUHESTANDORT IN DONZDORF BESUCHT.

Donzdorf ist Fasnetshochburg. Waren Sie beim Fasching?

Der Donzdorfer Fastnetsumzug am Sonntag vor Rosenmontag ist für mich „heilig". Ich stehe während des ganzen Umzugs am Straßenrand und freu mich über die Vereine, Musikgruppen und Einzeldarbietungen. Ganz Donzdorf ist auf den Beinen und feiert.

Anmerkung: Dass ordentlich gefeiert wurde, habe ich bemerkt, es war ziemlich ruhig am Rosenmontag auf den Straßen, nur die Kehrmaschine zog eifrig ihre Bahnen.

Wie geht es Ihnen?

Mir geht es gut, ich bin zufrieden. Ich wohne wieder in meinem Geburtsort, in der Nähe meiner Geschwister in einem neugebauten 13-Familienhaus. Hier fühle ich mich wohl, ich kann meine täglichen Erledigungen zu Fuß machen.

Anmerkung: Obwohl es Donzdorf heißt, hat der Ort über 10.000 Einwohner.

Welche Kontakte pflegen Sie regelmäßig?

Ich bin der älteste von drei noch lebenden Geschwistern, die in und um Donzdorf leben, wir sehen uns regelmäßig. Außerdem habe ich einmal im Monat ein Jahrgangstreffen hier in einem Gasthaus zum Mittagessen. Auf diesen Termin freue ich mich jedes Mal sehr. Manchmal treffen wir uns auch spontan zwischendurch.

Feiern Sie noch Gottesdienste?

Vor allem an den Feiertagen werde ich regelmäßig von St. Martinus *(hier wurde ich getauft, hatte Erstkommunion und Firmung)* angefragt. Es ist schön, Bekannte im Kirchenraum sitzen zu sehen, aber auch neue Bekanntschaften sind entstanden.

Der Priestermangel ist bestimmt auch in Donzdorf angekommen?

Das ganze Lautertal ist nun eine Seelsorgeeinheit. Was früher 5 Pfarrer bewerkstelligt haben, bleibt jetzt an einem Pfarrer und einem Diakon hängen. Es war schwer, genügend Kandidaten für die KGR-Wahl zu finden. Unsere Kirchen können wir im Augenblick noch halten, aber im Göppinger Raum wird die erste Kirche schon entsakralisiert.

Wie sieht Ihr Tagesablauf aus?

Ich bin Frühaufststeher, stehe um 5 Uhr auf, frühstücke und lese die Zeitung. Alle Stundengebete werden in meinen Tagesablauf eingebunden. Ich gehe regelmäßig einkaufen, da ich mir Mittag- und Abendessen selbst zubereite. Außerdem habe ich in meinem Leben viele Heimatbücher aus dem Alb-Donau-Kreis angesammelt. Nun habe ich Zeit und Muße sie immer mal wieder hervorzuholen und zu lesen.

Danke für das Gespräch!

Caroline Resch

KERZENWACHS
FÜR DIE UKRAINE

WÄRME SCHENKEN IST EINFACH

SEIT DEN SCHWEREN ANGRIFFEN AUF DIE UKRAINISCHE INFRASTRUKTUR UND ENERGIEVERSORGUNG IM OKTOBER 2022, IST DIE ENERGIEVERSORGUNG IM LAND SEHR INSTABIL. SEIT ANFANG 2024 SIND DIE STROMAUSFÄLLE LANDESWEIT SOGAR AUF MEHR ALS 70% GESTIEGEN. STROMGENERATOREN, UM DIESES DEFIZIT AUSZUGLEICHEN, GIBT ES NICHT IN AUSREICHENDER ZAHL.

Als Überlebenshilfe für die Bevölkerung dienen sogenannte Büchsenlichter oder Dosenkerzen – Konservendosen, die mit einem Pappstreifen als Dochtersatz und mit flüssig erwärmtem Wachs aufgefüllt werden. Eine 500 ml-Dose ergibt eine Brenndauer von rund 12 Stunden. Die Dosenlichter dienen sowohl Zivilisten in Schutzbunkern und Kellern als auch Soldaten an der Front. Sie sind unverzichtbar, um z.B. warme Mahlzeiten (auch Babynahrung) zuzubereiten und als Wärme- und Lichtquelle.

Die gesammelten Wachsreste werden von der Hilfsorganisation **„DOVIRA HELP FOUNDATION E.V."** über einen ukrainischen Spediteur in die größeren Städte, wie z.B. Odessa, Kiew oder Lwiw gebracht. Von dort aus werden dann die Wachsreste im ganzen Land an kleine Manufakturen verteilt, in denen vorwiegend Frauen die Büchsenlichter herstellen.

Zwischen November 2022 und Oktober 2024 konnten bereits über 140 Tonnen Wachs in die Ukraine geliefert werden.

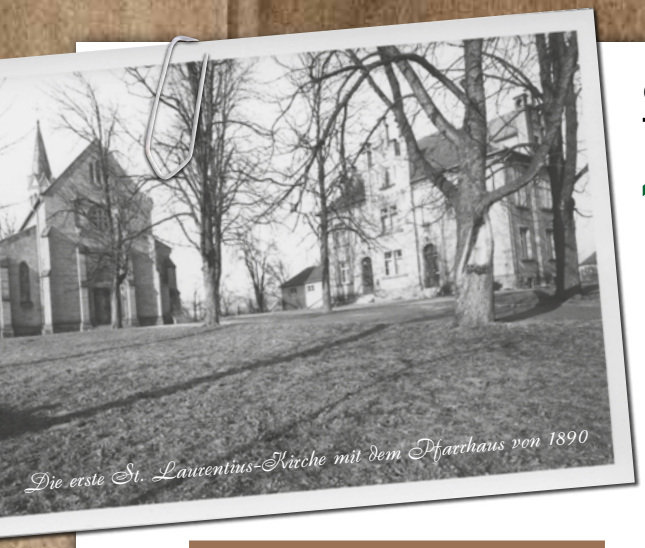
Statt also hier bei uns Wachsreste in den Restmüll zu werfen, ist es sinnvoller und nachhaltiger, diese an die ukrainische Bevölkerung zu spenden. Auch in den Sommermonaten wird in der Ukraine warmes Essen und Licht benötigt.

GESAMMELT WERDEN:

- **INTAKTE KERZEN** *(sie werden nicht eingeschmolzen, sondern dienen als Lichtspender)*
- **INTAKTE, NICHT ANGEBRANNTE GRABLICHTER UND TEELICHTER** *(als Lichtspender)*
- **WACHSRESTE ALLER ART** *(sie werden eingeschmolzen)*
- **NICHT VERWENDBAR** ist Wachs in Umfassungen aus Glas, Keramik, Ton, Metall, Plastik

In unseren Kirchengemeinden stehen Bananenkisten, die sich über eine Füllung mit Ihren Wachsresten freuen. 32 solcher Bananenkisten füllen eine Europalette. **WENN SIE WEITERE FRAGEN HABEN,** können Sie sich gerne an das **PFARRBÜRO ST. JOHANNES WENDEN.**

Heike Schlegel, Pfarramtssekretärin


Die erste St. Laurentius-Kirche mit dem Pfarrhaus von 1890

GEMEINDE

135 JAHRE DAS PFARRHAUS VON ST. LAURENTIUS

In unserer Stadt können 2025 mehrere Jubiläen begangen werden:

Die Stadt denkt an „525 Jahre Sebastian Hornmold“ und feiert „50 Jahre Bietigheim-Bissingen“. Die Evangelische Kirche feiert „625 Jahre Stadtkirche“ und „400 Jahre Pfarrhaus“. Auch wir Katholiken können uns einreihen, denn das Pfarrhaus neben der Kirche wurde vor 135 Jahren, am 21. Juni 1890, fertig gestellt.

Grund genug, über dieses Gebäude und seine Funktionen in all den Jahren zu berichten. **Quellen sind meine eigenen Erinnerungen,** denn seit meiner Geburt 1939 lebe ich hier und spätestens ab meinem vierten Lebensjahr weiß ich, dass ich mit meinen Eltern regelmäßig zum Gottesdienst in die Laurentiuskirche gegangen bin. Außerdem beziehe ich mich auf Recherchen von Günter Bentele in der Festschrift **„100 Jahre Katholische Kirchengemeinde“.**

Eine katholische Kirche gab es in Bietigheim und im ganzen Württembergischen Unterland seit der Reformation nicht mehr, denn die Bevölkerung war protestantisch. Es gab so gut wie keine „Andersgläubigen“. So gab es 1844 neben 2.988 Protestanten nur 12 Katholiken. Gottesdienstort war der Hohe Asperg. Das änderte sich mit dem Bau des Viadukts (1851–1853), bei dem italienische Gastarbeiter beschäftigt waren, die in der Stadt bleiben wollten.

1883 war die Zahl der Katholiken auf 84 angewachsen und man entschloss sich, auf der **GAISHÄLDE** eine Kirche zu bauen, die Gotteshaus für die Katholiken im nördlichen Teil des Kreises, bis hin zur badischen Grenze sein sollte. Die Weihe dieser dem **HL. LAURENTIUS GEWEIHTEN KIRCHE** im frühgotischen Stil erbaut, erfolgte am **28. MAI 1885.**

Natürlich sollte jetzt der Pfarrer nicht mehr auf dem Asperg wohnen, sondern bei seiner Kirche leben. Deshalb war es **NOTWENDIG,** auch ein **PFARRHAUS ZU ERRICHTEN,** mit dessen Bau 1889 begonnen wurde. Der Baustil war dem der Kirche angepasst, in hellem Backstein, unverputzt, die Umrandungen der Fenster und der Eingangstüren in Sandstein. Nach französischem Vorbild wurden auf drei Seiten des Gebäudes über den „Risaliten“ jeweils gotisierende Scheinkamine aufgesetzt, die auch von Eulen als Nistplatz genutzt wurden.

Das Gebäude war von Anfang an nicht nur für den Pfarrer und seinen Haushalt konzipiert, sondern auch für eine **KATHOLISCHE KONFESSIONSSCHULE** vorgesehen, weshalb das Gebäude vom Kirchplatz her zwei Eingänge hat, rechts für die Wohnung des Pfarrers, links für den Schulsaal (heute Pfarrbüro) mit Lehrerzimmer daneben, dazu ein Raum für Unterrichtsmaterialien und zwei Toiletten, getrennt für Jungen und Mädchen.

Das Pfarrhaus heute

Obwohl das Haus von außen gesehen großzügig und geräumig wirkt, hatte schon der Pfarrer, der 1903 ins Haus einzog, die innere Gestaltung und Aufteilung beklagt. Im Erdgeschoß waren die Stube und die Küche *(heute Büros)*, im Obergeschoß das Wohnzimmer und die Schlafräume, darüber eine große Bühne. Es sei mit seinen „unverhältnismäßig kleinen Zimmern und dem ebenso unverhältnismäßig geräumigen und ganz und gar unnötigen Gang oben" völlig verunglückt. Diese Einschätzung hat sich trotz einiger baulichen Veränderungen im Innern bis heute nicht geändert. Die aufgesetzten Giebel einschließlich Scheinkamine, durch die Bombenangriffe auf den Viadukt rissig geworden, wurden bei einer Renovierung, bei der das Pfarrhaus seine heutige Außengestaltung erhielt, abgebrochen.

Das schulische Leben basierte Ende des 19. Jahrhunderts auf kirchlich religiöser Grundlage. Es ging nicht nur um die Vermittlung christlicher Werte, sondern auch um das tägliche Schulgebet, die Überwachung des Gottesdienstbesuchs und die Vorbereitung auf die Sakramente. Nachdem der Gemeinderat der Stadt eine einstimmige Genehmigung erteilt hatte, wurde die **EINKLASSIGE KATHOLISCHE GRUNDSCHULE** für die ersten vier Klassenstufen am **10. JANUAR 1889 MIT 20 KINDERN** zunächst in gemieteten Räumen eröffnet. Mit Fertigstellung des Pfarrhauses erfolgte der Umzug dorthin. Den „Schulzwecken" diente der „Schulsaal" im nördlichen Teil des Erdgeschosses. Das daneben liegende Lehrerzimmer wurde nach dem Krieg Vikarszimmer, in das wir als Jugendliche, um den Gang durch die Haustüre zu vermeiden, auch durch das Fenster einstiegen, um den Vikar in seinem mehr als bescheiden möblierten „zu Hause" zu besuchen. Heute ist es Büro der kroatischen Gemeinde.

Zurück bis in die Anfänge gibt es noch Stundenpläne, auch Berichte über Schulvisitationen sind erhalten. Unterrichtet wurde in vier Abteilungen, die in zwei Gruppen zusammengefasst waren, von einem Lehrer, der aber nicht im Pfarrhaus wohnte. Um seinen Gehalt aufzubessern, musste der Lehrer zeitweilig auch noch Mesner- und Organistendienste verrichten. Private und kirchliche Schulen wurden dann im Dritten Reich verboten.

Der „Schulsaal", bis zum Bau des **GEMEINDEHAUSES 1987,** einziger Raum für die Gemeindearbeit, wurde nach dem Krieg genutzt für den Kirchen- und Kinderchor, für Sitzungen des Kirchenstiftungs-, später des Pfarrgemeinderats, für die Gruppenstunden der vielen Kinder- und Jugendgruppen, für Elternabende zur Vorbereitung auf die Sakramente, für Seminare, z.B. für Brautleute, als Pfarrbibliothek und für kleinere Feste. **WÄHREND DES BAUS DER NEUEN LAURENTIUSKIRCHE** war er auch Kapelle für die Gottesdienste an Werktagen und die Frühmesse am Sonntag, *(der Hauptgottesdienst fand am Sonntag Nachmittag in der Evang. Stadtkirche statt).* Nach Fertigstellung des Gemeindehauses wurde der Schulsaal umgebaut, in zwei Räume geteilt und ist bis heute Pfarrbüro.

Im Pfarrhaus wohnten und verrichteten ihre seelsorgerliche Arbeit seit seiner Fertigstellung 9 Stadtpfarrer und nach dem Krieg bis 1970 insgesamt 31 Vikare. Seit dem Auszug von Pfarrer Deckwart im September 2024 steht die Pfarrerswohnung leer. Pfarrer Schwab, der in Freiberg wohnt, wird jedenfalls dort nicht einziehen.

Erwin Rudolph

REFORM

BERICHT VOM **KONZILSTAG** IN STUTTGART

Reformen jetzt !
Konzil von unten

AM 21. JANUAR 2025 HAT DER KIRCHENGEMEINDERAT VON ST. LAURENTIUS EINSTIMMIG FÜR DIE **UNTERSTÜTZUNG** DER **ZENTRALEN FORDERUNGEN** DES **KONZILS VON UNTEN** GESTIMMT.

Grundlage war der Bericht vom Konzilstag in Stuttgart im November 2024, wo 150 Teilnehmende aus Kirchengemeinden der Diözese bei der 2. Stuttgarter Konzilsversammlung einstimmig den **„POSTSYNODALEN AUFRUF“** des Kirchenvolks beschlossen.

Das Abschlussdokument der Weltsynode 2021-2024 in Rom verlangt eine stärkere Einbeziehung von Laien und eine Erweiterung der Befugnisse für die Ortskirchen, allerdings unter Beibehaltung der Alleinentscheidungsbefugnis der Bischöfe. Wichtige Themen, wie z.B. die Segnung homosexueller oder wiederverheirateter Paare, die Abschaffung des Pflichtzölibats und den Zugang zu allen Weiheämtern unabhängig vom Geschlecht wurden auf der Synode nicht behandelt. Die Versammlung war einig: Da die Themen auf weltkirchlicher Ebene nicht behandelt wurden, müssen sie in den Diözesen und Kirchengemeinden angegangen werden.

Moderiert wurde der Tag von **DR. VERENA WODTKE-WERNER,** Leiterin der Akademie der Diözese. Auf dem Podium referierten drei ausgewiesene Kenner der katholischen Kirche.

DR. ZU ELTZ, Limburger Domkapitular und Frankfurter Dompfarrer, wies darauf hin, dass alle deutschen Bischöfe, wenn sie in Rom Gehör finden wollten, sich mit anderen europäischen Bischöfen zusammentun müssen. Isolierte Vorschläge aus Deutschland würden in Rom wenig Gehör finden.

CLAUDIA SCHMIDT, geistliche Beirätin des Kath. Deutschen Frauenbundes in der Diözese, schilderte mit deutlichen Worten die Enttäuschung der Frauen über den Ausgang der Weltsynode und die Haltung des Papstes zur Rolle der Frau, die er zuletzt in Interviews in den USA und in Belgien geäußert hatte.

PROF. DR. SCHÜLLER, Kirchenrechtler, erläuterte, dass wichtige Reformthemen nur mit Änderung des geltenden Kirchenrechts möglich seien. Die Aussichten dafür seien unter der aktuellen weltkirchlichen Konstellation nicht günstig. Allerdings gebe es Themen wie z.B. das Diakonat der Frau, die möglicherweise auch ortskirchlich umgesetzt werden könnten.

In der sehr lebhaften Diskussion haben die Teilnehmenden ihre Frustration und Empörung über Verlauf und Ausgang der Weltsynode deutlich gemacht, andererseits aber auch ihre Entschlossenheit, weiterzumachen. Dabei sollen von den Bischöfen und Synodalen Gremien, unterstützt von ihnen, auch mutige Entscheidungen und entschlossene Handlungen verlangt werden.

Ich bin der Meinung, dass wir solche Diskussionen auch in den Kirchengemeinden führen müssen, um Veränderungen von der Basis her zu erwirken und den Druck auf die Verantwortlichen zu erhöhen.

Axel Schwarz

WEITERE INFOS UNTER
www.Konzil-von-unten.de

MIT BRENNENDER UNGEDULD

POSTSYNODALER AUFRUF DES KIRCHENVOLKS

Die Weltsynode hat wichtige Reformthemen behandelt, aber auch wichtige ausgespart: Priesterliche Lebensformen, queere Menschen, Frauenweihe und Aufarbeitung des Missbrauchs; diese Themen blieben offen. Die Delegierten haben jedoch mit großer Mehrheit und mit Billigung des Papstes beschlossen, dass den Ortskirchen mehr Befugnisse und den Laien größere Teilhaberechte einzuräumen sind.
Dies muss in Deutschland genutzt werden, wenn die Kirche ihre Glaubwürdigkeit behalten und Gläubige zum Engagement motivieren möchte. Deshalb müssen vom Synodalen Ausschuss und auf allen kirchlichen Ebenen in Deutschland die offenen Themen in synodaler Geschwisterlichkeit angepackt werden:

1. DAS THEMA FRAUENWEIHE MUSS AUFGRUND DERSELBEN TAUFWÜRDE AN DIE SPITZE DER AGENDA GESETZT WERDEN

- Die Weltsynode hat dieses Thema ausdrücklich offengelassen.
- Die deutschen Bischöfe müssen sich zur Umsetzung des Beschlusses des Synodalen Wegs vom 11. März 2023 *(Frauen in sakramentalen Ämtern)* sofort und proaktiv beim Papst für den Diakonat der Frau einsetzen.
- Die Öffnung des priesterlichen und bischöflichen Amtes für Frauen bleibt unser Ziel.

2. LEITUNGSAUFGABEN FÜR ALLE GETAUFTEN

Allen geeigneten Gläubigen, unabhängig von Geschlecht, sexueller Orientierung und Lebensform sind Leitungsaufgaben zu übertragen, die bislang noch von Priestern ausgeübt werden. Dies gilt auch für die Gemeindeleitung und Ordinariate.

3. KLARE KOMPETENZREGELUNGEN

- Auf diözesaner Ebene müssen die Kompetenzen der partizipativen Gremien einerseits und des Bischofs bzw. des Pfarrers andererseits klar geregelt und abgegrenzt werden. Das Rottenburger Modell muss dementsprechend weiterentwickelt werden.
- Deutlicher formuliert werden müssen insbesondere die Themen, in welchen dem Pfarrer ein Recht zum Widerspruch gegen Mehrheitsentscheidungen des zuständigen Gremiums *(Dekanatsrat, Kirchengemeinderat)* zusteht.

4. WAHLORDNUNGEN FÜR BISCHOFSWAHLEN SCHAFFEN

- Der Synodale Weg hat einen Handlungstext und einen Beschluss über die Beteiligung von Laien an Bischofswahlen vorgelegt.
- Die diözesanen Wahlordnungen sind unverzüglich so anzupassen, dass sie dem Beschluss und Handlungstext des Synodalen Wegs zu Bischofswahlen entsprechen.

5. SEGNUNG GLEICHGESCHLECHTLICHER UND GESCHIEDENER PAARE

- Wir sind erfreut und dankbar, dass der Papst die Segnung gleichgeschlechtlicher Paare erlaubt hat.
- Paare, die derzeit nicht heiraten können, sollen ebenfalls gesegnet werden dürfen.
- Die Bischöfe sollten unverzüglich Empfehlungen für würdige Segnungsfeiern – nicht nur „im Vorübergehen“ – in und außerhalb von Kirchengebäuden vorlegen.

6. ÄMTER ÖFFNEN FÜR ALLE GLÄUBIGEN UND FREIWILLIGER ZÖLIBAT

Wir fordern weiterhin, dass allen Gläubigen, unabhängig von Geschlecht, sexueller Orientierung und Lebensform, der Zugang zu allen Weiheämtern offenstehen muss.

7. FAKTEN SCHAFFEN STATT EWIG WARTEN

- Reformen, die kirchenrechtlich nicht verboten sind, müssen kraftvoll und mutig beschlossen und umgesetzt werden.
- Der Synodale Ausschuss muss seine Arbeit fortsetzen und die Reformthemen auf die Agenda setzen.
- Widerspruch aus Rom oder von Amtsträgern ist kein Grund, auf Reformen, die kirchenrechtlich nicht verboten sind, zu verzichten.

Dieser Postsynodale Aufruf richtet sich an alle Entscheidungsträger – Bischöfe, Priester und Laien – und an alle Gläubigen, die sich trotz allem engagieren. Wir unterstützen sie und kämpfen mit ihnen für Reformen – mit brennender UnGeduld.

Stuttgart, den 16. November 2024 | **FÜR DIE KONZILSVERSAMMLUNG**

Martin Schockenhoff/ Konrad Mundo — *Initiative pro concilio e.V.*
Winfried Döneke — *Wir sind Kirche*
Birgit Kälberer — *AGR Bundesteam*

ITALIENISCH

„LASCIATE CHE I BAMBINI VENGANO A ME“. MC 10,13-16

„LASST DIE KINDER ZU MIR KOMMEN“. MK 10,13-16

DA QUESTO TESTO DEL VANGELO DI MARCO É NATA LA SPINTA A CREARE UN GRUPPO NELLA COMUNITÁ ITALIANA „IL BUON PASTORE“ CHE POTESSE ACCOGLIERE I BAMBINI E ACCOMPAGNARLI ALLA SCOPERTA DELLE TRADIZIONI FOLKLORISTICHE DEL BELPAESE SENZA TRALASCIARE LA COMPONENTE RELATIVA ALLA VITA PARROCCHIALE.

L'obiettivo era avvicinare i piccoli alla Chiesa in modo graduale e giocoso, riscoprendo aspetti della cultura italiana spesso sconosciuti. L'invito agli anziani della Parrocchia ha favorito un prezioso scambio tra generazioni, arricchente per tutti.

Gli incontri mensili hanno alternato momenti di gioco e conoscenza. Tra le attività proposte: creazione di bandierine, giochi con carte tipiche, preparazione di pizze, decorazione di maschere e una festa finale con giochi tradizionali.

Grande entusiasmo e partecipazione hanno caratterizzato l'iniziativa, con la speranza di poterla riproporre in futuro. Importante anche creare occasioni in cui i bambini parlino italiano tra coetanei, stimolando l'apprendimento e la conservazione della lingua.

Dal prossimo anno scolastico non potrò più occuparmene personalmente, poiché la vita mi porta verso una nuova avventura. Tuttavia, spero che queste attività proseguano con il contributo di tanti, affinché il seme piantato nei piccoli porti frutti in futuro.

Non mi resta che dire GRAZIE a tutti coloro che hanno partecipato e reso questi incontri preziosi. Resterete una parte importante della mia esperienza in terra tedesca! *Anna De Girolamo*

Anna De Girolamo blickt dankbar auf die Zeit zurück, in der sie in der italienischen Gemeinde „Il Buon Pastore“ Kinder spielerisch an die Kirche und italienische Traditionen heranführte und dabei einen bereichernden Austausch zwischen den Generationen ermöglichte. Trotz ihrem bevorstehenden Abschied hofft sie, dass diese wertvolle Arbeit fortgesetzt wird, um den Kindern ihre Herkunft und die italienische Sprache näherzubringen, sodass die Saat, die sie gepflanzt hat, in der Zukunft weiterhin Früchte trägt.

ERSTKOMMUNION IN DER KROATISCHEN GEMEINDE

DIE KROATISCHE GEMEINDE FEIERT JEWEILS MIT EINER GRUPPE VON 10–15 KINDERN ERSTKOMMUNION ALS EIGENEN FESTTAG.

Schon bevor wir im Herbst die Gruppe bilden, wählen wir ein Thema mit einer besonderen Aussagekraft. Dieses zieht sich durch die gesamte Vorbereitung. In Bastelarbeiten gestalten die Kinder die Symbolik des Themas, und die entstandenen Werke schmücken am Festtag den Altarraum.

In den letzten fünf Jahren haben wir folgende Themen gewählt:

- „Wir sind die Blume Christi für eine schönere Welt."
- „Wir lernen von dem Baum, der gute Früchte bringt."
- „Ich bin der schönste Ton in Gottes Melodie."
- „Jesus ist das Licht meines Lebens."

Für 2025 haben wir das Thema **„JESUS IST DER WEG"** gewählt.

Die Vorbereitung verläuft locker und soll den Kindern Freude bereiten. Wir verwenden Deutsch und Kroatisch, je nachdem, welche Sprache die Kinder besser verstehen. Die spielerische Einführung beginnt im Herbst: Die Kinder beschäftigen sich mit Erntedank, dem Heiligen Martin, dem Advent und dem Heiligen Nikolaus, basteln und bereiten ein Krippenspiel vor.

Die eigentliche Vorbereitung startet nach den Weihnachtsferien. Die Kinder erhalten einen Plan sowie farbkopierte Materialien für jede Vorbereitungsstunde. Meistens treffen wir uns samstags von 11:00 bis 12:15 Uhr. Jedes Treffen beginnt mit einem Spiel, das die Kinder einander näherbringt, sie motiviert und als kleine Belohnung für ihr Engagement dient.

Einen Monat vor dem Erstkommunionstag laden wir zu einem Elternabend ein, bei dem der Ablauf der Feier im Detail besprochen wird. Zwei Tage vor der Erstkommunion gehen die Kinder das erste Mal zur Beichte – ein Angebot, das sie gerne und mit Freude annehmen.

Die Erstkommunion feiern wir meist an einem Samstag um 10:30 Uhr. Am Vortag findet die Generalprobe statt. Die Bänke der Kinder werden festlich mit Blumen und weißem Dekor geschmückt und vor dem Altar wird die Bastelarbeit zum Thema aufgestellt.

Da die Gruppe klein ist, erhält jedes Kind eine Aufgabe im Gottesdienst: Ein Gebet sprechen, ein Gedicht vortragen, Symbolgaben zum Altar bringen oder sogar solo singen. Das erfüllt sie mit Stolz.

Unser Kommuniongottesdienst ist feierlich gestaltet, mit liebevoller Dekoration und lebhaftem Gesang. Das Mysterium der Heiligen Kommunion bleibt für Kinder und Erwachsene unbegreiflich. Doch die Kinder sollen diesen Tag als ein schönes, fröhliches und feierliches Fest erleben – als eine bleibende Erinnerung, die sie an etwas Übernatürliches, Unbegreifliches und für ihr Leben Wichtiges erinnert. **DAS IST UNSER ZIEL.**

P. Ante Babić

AKTION

STERNSINGER AUF DEM BIETIGHEIMER MARKTPLATZ

„ERHEBT EURE STIMME! STERNSINGEN FÜR KINDERRECHTE“ lautete das Motto der Sternsingeraktion 2025. Darum hatten die kleinen Sternsinger, die an einem Samstagvormittag zur Wochenmarktzeit in eigener Initiative auf dem Bietigheimer Marktplatz aktiv waren, auch einen bunten, umgestalteten Stuhl dabei. Auf diesem stand: **„EIN PLATZ FÜR KINDERRECHTE“**. Die Sternsinger, gekleidet als Heilige Drei Könige, sangen ihre Lieder und sammelten Spenden für benachteiligte Gleichaltrige in aller Welt. Und zwar nicht nur in den Häusern und Wohnungen der Menschen, sondern auch im „Herzen der Stadt“, auf dem Marktplatz und in der „guten Stube“ der Stadt, im Kronenzentrum beim städtischen Neujahrsempfang am 12. Januar. Die vielen Sternsingergruppen, die in den Kirchengemeinden unterwegs waren, brachten um den Dreikönigstag am 6. Januar den Segen fürs neue Jahr zu den Menschen und sammelten diesmal in Bietigheim-Bissingen **SPENDEN IN HÖHE VON INSGESAMT 12.389 €.** Einen herzlichen Dank an alle, die sich bei der diesjährigen Sternsingeraktion engagiert und an alle die gespendet haben.

Katholische Kirche
Bietigheim-Bissingen

Kath. Kirche Bietigheim-Bissingen
Uhlandplatz 1 | 74321 Bietigheim-Bissingen

Werkraum. Büro für Gestaltung, Antje Rudolph | www.antjes-werkraum.de